

**DE29714220**

Base Frame For Household Appliances

[Claim 1]

A base frame for household appliances such as washing machines, drying machines, dishwashers, and the like including:

a supporting plate 14 formed in the rectangular or square shape and having a top surface on which a household appliance 12 is installed;

supporting legs 18 firmly fixed to the border of the supporting plate 14 and downwardly projected therefrom; and

at least one panel 56 detachably coupled to the supporting plate 14 and/or supporting legs 18, the panel laid over a free space between the supporting plate 14 and two supporting legs 18 adjacent to each other.



①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**  
⑩ **DE 297 14 220 U 1**

②① Aktenzeichen:	297 14 220.8
②② Anmeldetag:	12. 8. 97
④⑦ Eintragungstag:	25. 9. 97
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	6. 11. 97

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**A 47 B 91/00**  
A 47 B 95/04  
A 47 L 15/42  
D 06 F 37/26  
F 16 M 7/00  
// A47B 77/08

DE 297 14 220 U 1

⑦③ Inhaber:  
Blumenschein, Benjamin, 71404 Korb, DE

⑦④ Vertreter:  
Wolf & Lutz, 70193 Stuttgart

⑤④ Sockelgestell für Haushaltsgeräte

DE 297 14 220 U 1

21.08.97

- 1 -

## Sockelgestell für Haushaltsgeräte

### **Beschreibung**

- 5 Die Erfindung betrifft ein Sockelgestell für Haushalts-  
geräte, wie Wasch-, Trocken und Geschirrspülmaschinen.

Haushaltsgeräte der eingangs angegebenen Art müssen  
lotrecht stehen, damit ein einwandfreier Lauf gewähr-  
10 leistet ist. Um das Gerät auszurichten, sind in der Re-  
gel als Schraubfüße ausgebildete Gerätefüße zum Aus-  
gleich von Bodenunebenheiten vorgesehen. Die durch die  
Bedienelemente des Haushaltsgeräts vorgegebene Arbeits-  
höhe für eine Arbeitsperson läßt sich damit jedoch  
15 nicht nennenswert verstellen. Als nachteilig wird hier-  
bei angesehen, daß die Bauhöhe üblicher Haushalts-  
Standgeräte im Hinblick auf eine ergonomische Bedienung  
ungünstig ist.

- 20 Ausgehend hiervon liegt der Erfindung die Aufgabe zu-  
grunde, ein Sockelgestell für insbesondere frontseitig  
bedienbare Haushaltsgeräte zu entwickeln, welche die  
Gerätebedienung in ergonomischer Hinsicht verbessert  
und dennoch einen von der Frontseite geschlossenen Ge-  
25 samteindruck vermittelt.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird die im Anspruch 1 ange-  
gebene Merkmalskombination vorgeschlagen. Vorteilhafte  
Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung er-  
30 geben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

21.08.97

- 2 -

Die Erfindung geht von dem Gedanken aus, eine in ihrem Umriß an die üblichen Gerätemaße angepaßte erhöhte Aufstellfläche zu schaffen, auf der das Gerät aufgestellt und ggf. fixiert werden kann. Um dies zu ermöglichen, wird gemäß der Erfindung eine im Umriß rechteckige oder quadratische, eine Aufstellfläche für das Haushaltsgerät bildende Tragplatte vorgesehen, in deren Eckbereichen jeweils ein nach unten abstehender Stützfuß starr befestigt ist, wobei zusätzlich ein an der Tragplatte und/oder an den Stützfüßen lösbar befestigte Blende vorgesehen ist, die den freien Bereich zwischen zwei benachbarten Stützfüßen und der Tragplatte übergreift. Damit wird erreicht, daß die Arbeitshöhe des Haushaltsgeräts angehoben wird, so daß beispielsweise bei einer Waschmaschine ein vereinfachtes Be- und Entladen der Wäsche sowie ein leichteres Befüllen der Waschmittelschublade erfolgen kann. Zugleich kann der unter dem Sockelgestell befindliche Bereich nach zeitweiligem Abnehmen der Blende als Stauraum genutzt werden, ohne daß bei aufgesetzter Blende das geschlossene Aussehen gestört wird.

Zur Erleichterung der Blendenmontage wird gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung vorgeschlagen, daß an der Blende einerseits und an entsprechenden Stellen der Stützfüße und/oder der Tragplatte andererseits zueinander komplementäre Klettverschlußteile angeordnet sind.

Eine bevorzugte Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß an der Tragplatte randseitig nach unten gebogene

21.08.97

- 3 -

- Randstreifen angeordnet sind, daß die Stützfüße aus einem die Randstreifen in den Eckbereichen der Tragplatte partiell hintergreifenden Winkelblech bestehen und daß die Klettverschlußteile außenseitig an mindestens einem
- 5 der Randstreifen und/oder den miteinander fluchtenden, vorzugsweise frontseitigen Winkelschenkeln der benachbarten Stützfüße befestigbar, vorzugsweise aufklebbar sind.
- 10 Die Blende weist zweckmäßig zwei im Abstand der Stützfüße angeordnete, sich über deren Breite erstreckende, mit der Unterkante des Randstreifens ausfluchtbare Randpartien und eine im Bereich zwischen diesen Randpartien sich über diese hinaus in Richtung Randstreifen erstreckende Blendenzunge auf. Die Blendenzunge ist dabei
- 15 zweckmäßig an ihrer Wurzel stufenartig aus der Blendenebene in eine parallel zu dieser ausgerichtete Zungenebene herausgebogen. Dadurch ist es möglich, daß die seitlichen Randpartien der Blendenoberkante gegen die
- 20 Unterkante der Tragplatten-Randstreifen auf Stoß anliegen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn die Zungenebene und die Blendenebene einen der ein- bis zweifachen Materialwandstärke des Tragplatten-Randstreifens entsprechenden Stufenabstand voneinander aufweisen. Für
- 25 die Befestigung der Blende ist dabei zweckmäßig ein erster Satz Klettverschlußteile im Bereich der Blendenzunge angeordnet, während ein zweiter und dritter Satz Klettverschlußteile im unteren Bereich der Stützfüße auf deren Frontseite angeordnet sein kann.
- 30 Um das Abnehmen der Blende zu erleichtern, kann diese

21.08.97

- 4 -

mit mindestens einem in der unteren Hälfte vorzugsweise mittig angeordneten Griffloch versehen werden.

5 Im folgenden wird die Erfindung anhand eines in der Zeichnung in schematischer Weise dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

10 Fig. 1a eine Seitenansicht eines Sockelgestells für ein abgebrochen dargestelltes Haushaltsgerät;

Fig. 1b einen ausgebrochenen Schnitt entlang der Schnittlinie B-B der Fig. 1a;

15 Fig. 2 eine Draufsicht auf die Aufstellfläche des Sockelgestells.

Das in der Zeichnung dargestellte Sockelgestell dient als Unterbausockel für auf Gerätefüßen 10 stehende Haushaltsgeräte 12. Es besteht im wesentlichen aus einer im Umriß rechteckigen Tragplatte 14, in deren Eckbereichen 16 jeweils ein nach unten abstehender Stützfuß 18 starr befestigt ist. Sowohl die Tragplatte 14 als auch die Stützfüße 18 sind als Biegeteile aus ca. 1,5mm dickem lackiertem Metallblech ausgebildet. Die Tragplatte 14 weist eine dem Grundquerschnitt des Haushaltsgeräts entsprechende Aufstellfläche 19 auf, so daß die durch nach unten abgekantete Randstreifen 20 gebildeten Seitenränder der Tragplatte 14 fluchtend mit den Seitenflächen des Haushaltsgeräts 10 ausrichtbar sind.

30 Die Stützfüße 18 besitzen ein gleichschenkliges, durch

zwei zueinander rechtwinklig abgebogene Seitenschenkel 22 gebildetes formsteifes Profil, wobei die Seitenkanten 24 unter Verjüngung der Seitenschenkel 22 schräg nach unten verlaufen. An den stirnseitigen Enden der Stützfüße 18 ist jeweils ein zwischen den Seitenschenkel 22 horizontal sich erstreckender Querlappen 26, 28 abgebogen. Zur Herstellung einer stabilen Verbindung werden die Stützfüße 18 im oberen Teil ihrer Seitenschenkel 22 über Eck an die Innenseite der Randstreifen 22 angelegt und mit diesen mittels Schrauben 30 fest verbunden. Dabei liegen die oberen Querlappen 26 flächig gegen die Unterseite der Tragplatte 14 an, während die unteren Querlappen 28 die Bodenstandfläche bilden.

In dem gezeigten Ausführungsbeispiel sind die Gerätefüße 10 als höhenverstellbare Schraubfüße durch Gewindebolzen 32 und an deren freien Enden befestigte, achteckige Fußteile 34 gebildet. Um das Haushaltsgerät verschiebefest zu sichern, sind an der Tragplatte angeordnete Sicherungsstücke 36 vorgesehen, die zwei zueinander rechtwinklige, durch eine keilförmige Randausnehmung 42 gebildete Randkanten 38 als Anlageflächen für den Gerätefuß 10 aufweisen. Die Sicherungsstücke 36 sind mittels einer Langloch-Schraubverbindung 44 auf der Tragplatte 14 lageverstellbar befestigt.

Zur Vibrationsdämpfung weist die Tragplatte in den Eckbereichen 16 quer zur Diagonalen verlaufende Aussteifungssicken 52 auf, während die Stützfüße an der Unterseite der Querlappen 28 nicht gezeigte gummielastische Dämpfungskörper tragen.

21.08.97

- 6 -

Um dem Sockelgestell ein geschlosseneres Aussehen zu verleihen, ist mindestens eine am Randstreifen 20 der Tragplatte 14 und an den Stützfüßen 18 im Bereich der frontseitigen Schenkel 22 mittels Klettverschlüssen 54 lösbar befestigbare Blende 56 vorgesehen. Die Blende 56 weist im Bereich ihrer Oberkante zwei im Abstand der Stützfüße 18 angeordnete, sich über deren Breite erstreckende, mit der Unterkante des Randstreifens 20 in diesem Bereich ausfluchtbare Randpartien 58 und eine im Bereich zwischen diesen Randpartien 58 sich über diese hinaus in Richtung Tragplatte 14 erstreckende Blendenzunge 60 auf. Die Blendenzunge 60 ist im Bereich ihrer Wurzel 62 stufenartig aus der Blendenebene in eine parallel zu dieser ausgerichteten Zungenebene herausgebogen, so daß die Randpartien 58 der Blendenoberkante gegen die Unterkante des Tragplattenrandstreifens auf Stoß anliegen. Der Stufenabstand zwischen Zungenebene und Blendenebene entspricht dem ein- bis zweifachen der Materialstärke des Tragplatten-Randstreifens 20. Wie aus Fig. 1a und 1b zu ersehen ist, ist ein erster Satz Klettverschlußteile 54 im Bereich der Blendenzunge angeordnet, während ein zweiter Satz Klettverschlußteile 54 im unteren Bereich der Stützfüße 18 angeordnet ist. Um die Blende 56 leichter von ihren Klettverschlüssen abziehen zu können, befindet sich in der unteren Hälfte der Blende ein mittig angeordnetes Griffloch 64.



21.08.97

- 7 -

#### Ansprüche

1. Sockelgestell für Haushaltsgeräte, wie Wasch-,  
Trocken- und Geschirrspülmaschinen, **gekennzeichnet**  
5 **durch** eine im Umriß rechteckige oder quadratische,  
eine Aufstellfläche für das Haushaltsgerät (12)  
bildende Tragplatte (14), in deren Eckbereichen  
nach unten abstehende Stützfüße (18) starr befe-  
stigt sind, und durch mindestens eine an der Trag-  
10 platte (14) und/oder an den Stützfüßen (18) lösbar  
befestigbare Blende (56), die den freien Zwischen-  
raum zwischen zwei benachbarten Stützfüßen (18) und  
der Tragplatte übergreift.
- 15 2. Sockelgestell nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeich-**  
**net**, daß an der Blende (56) einerseits und an ent-  
sprechenden Stellen der Stützfüße (18) und/oder des  
Tragplattenrandes (20) andererseits zueinander  
komplementäre Klettverschlußteile (54) angeordnet  
20 sind.
3. Sockelgestell nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch ge-**  
**kennzeichnet**, daß an der Tragplatte (14) randseitig  
nach unten gebogene Randstreifen (20) angeordnet  
25 sind, daß die Stützfüße (18) aus einem die Rand-  
streifen (20) im Eckbereich der Tragplatte (14)  
partiell hintergreifenden Winkelblech bestehen und  
daß die Klettverschlußteile (54) außenseitig an  
mindestens einem der Randstreifen (20) und/oder an  
30 den miteinander fluchtenden Winkelschenkeln (22)  
der benachbarten Stützfüße (18) befestigbar, vor-

21.08.97

- 8 -

zugsweise aufklebbar sind.

4. Sockelgestell nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Blende (56) zwei im Abstand der Stützfüße (18) angeordnete, sich über deren Breite erstreckende, mit der Unterkante des Randstreifens (20) ausfluchtbare Randpartien (58) und eine im Bereich zwischen diesen Randpartien sich über diese hinaus in Richtung Tragplatte (14) erstreckende Blendenzunge (60) aufweist.  
5  
10
5. Sockelgestell nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Blendenzunge (60) an ihrer Wurzel (62) stufenartig aus der Blendenebene in eine parallel zu dieser ausgerichtete Zungenebene herausgebogen ist.  
15
6. Sockelgestell nach einem der Ansprüche 3 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Randpartien (58) der Blendenoberkante gegen die Unterkante der Tragplatten-Randstreifen (20) auf Stoß anliegen.  
20
7. Sockelgestell nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Zungenebene und die Blendenebene einen der ein- bis zweifachen Materialstärke des Tragplatten-Randstreifens (20) entsprechenden Stufenabstand voneinander aufweisen.  
25
8. Sockelgestell nach einem der Ansprüche 4 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein erster Satz Klettenverschlußteile im Bereich der Blendenzunge (60) an-  
30

21.08.97

1 / 1

